

Der Halle wöchentlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Bestellung 7,50 M., durch
die Post 8,25 M., wöchentlich 2 Pfennig
zusätzlich. Bestellungen werden von allen
Nachschubpostämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Anzeigen
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Genehmigung:
„Saale-Beitung“ gestattet.
Herausgeber der Zeitung Nr. 2535; der
Reaktion Nr. 2532; Druckverlag Nr. 176;
Verlagsbuchhandlung (Markt 4) Nr. 2265.

Saale-Beitung.

Neundreißigster Jahrgang.

weder die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unterm Annahmestellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Refraktan die Zeit 7 Pfg.
Erstmal wöchentlich 10 Pfennig;
Sonntags und Feiertagen
sonst zweimal täglich.
Schriftleitung und Druck-Verlag-
stelle: Halle, Gr. Braubergstraße 17;
Verlagsbuchhandlung: Markt 4.

Nr. 613

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 31. Dezember

1904.

Politische Wochenschau.

Wie es scheint, soll das Jahr 1904 zu Ende gehen, ohne daß etwas Genaueres über den Stand der Handelsverhandlungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn in Erfahrung zu bringen wäre. Nachdem durch die vorübergehende Anwesenheit der österreichischen Unterhändler in Berlin die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen waren, ist die Angelegenheit neuerdings wieder ins Stocken geraten. Verlautbart wurden nur bage Anhebungen und schlichten vorgetragene „Meinungen“, die angeblich freiz aus „zuverlässigen Quellen“ stammen. Durch die ganz unerwartet eingetretene Demission des österreichischen Ministerpräsidenten v. Körber ist die Sachlage noch unklarer geworden. Sichtlich gelingt es seinem Nachfolger, den Vertrag noch im Laufe des nächsten Monats zum Abschluß zu bringen. Österreich-Ungarn würde in diesem Falle der letzte der acht Vertragstaaten sein, mit denen das Deutsche Reich im vorletzten Jahre Handelsverträge abgeschlossen hat. Haben wir also auf handelspolitischen Gebieten anscheinende Erfolge erzielt, so ist das Risiko, das unsere Kolonialpolitik in Südwestafrika betroffen hat, um so größer. Fast ein volles Jahr währt schon der Aufbruch im südwestafrikanischen Schutzgebiet, fortgesetzt schwere Opfer an Geld und Menschenleben fordernd. Von beiden Seiten ist mit äußerster Erbitterung und Zähigkeit gekämpft worden und noch ist trotz aller „Siege“ ein Ende der militärischen Operationen nicht abzusehen. Darauf deuten schon die immer wieder hinausgeschobenen Verfestigungen, die beweisen, daß die militärische Oberleitung in der Kolonie trotz der Betrümmung der Hauptmacht der Hereros und des jüngst gemeldeten Lebertrits Samuel Waberos, des Hauptanführers des Aufstands, auf britisches Gebiet, sich noch immer nicht infinden läßt, sich für die Ruhe und Sicherheit in der Kolonie jetzt und in kommenden Zeiten zu verbürgen. Noch immer grassiert der Typhus in schreckenerregender Weise unter den Truppen, durch den verhältnismäßig mehr Opfer hinzugegriffen werden als durch die Regeln der rebellierenden Negers. Am bedrückendsten aber bleibt doch die Tatsache, daß die Hauptkraft an der Entfaltung des Aufstandes teils die meistlosbesehnten geschäftlichen Maximationen der deutschen Händler, meist aber noch die Verfehrtheit in den Maßnahmen der deutschen Verwaltung tragen. Der Abfall und die Verräterei der ursprünglich auf unserer Seite stehenden Witobis, der Fall des Leutnants Jochi und der gegenwärtig in der Presse erörterte widerwärtige Streit zwischen den Egowernern François und Leutnant e sind sprechende Beweise für diese Behauptung.

Daß sich unsere Offiziere unter koloniales Mißgeschick, sowie den ofafrikanischen Krieg nicht entgehen lassen würden, um daraus ein möglichst großes Kapital zu schlagen, war vorauszusehen. Sie verlangen demgemäß fuzweg eine bedeutende Vermehrung der militärischen und maritimen Machtmittel des Reiches. Befanlich wird im neuen Jahr durch Erlebigung des Geheges über die Friedenspräsenzstärke eine erhebliche Verfestigung des aktiven Heeres angeordnet und wahrscheinlich auch durchgeführt werden. Wehlich der Flotte enthält der Reichstag für das kommende Jahr keine Forderungen von Belang, auch ist der Termin noch völlig unbestimmt, an dem mit dem geplanten Ausbau der Flotte begonnen werden soll. Also neue Ausgaben in Höhe und Fülle in Aussicht. Dabei ist aber die Reichsfinanzlage betanmenmaßen so schlecht, wie sie überhaupt noch nicht gewesen ist. Im Etat für 1905 müssen daher die Positionen der einzelnen Ressorts mit äußerster Sparsamkeit aufgestellt werden. Das darf natürlich auf keinen Fall zu bleiben. Eine unaufrichtige und durchgreifende Sanierung der Finanzen des Reichs ist sowohl von der Regierung wie vom Reichstag als dringend notwendig bezeichnet worden. Nur über das wie ist man sich noch nicht recht einig. Es ist auch kaum anzunehmen, daß schon das kommende Jahr den Anfang dieser Reformbestrebungen bringen wird, da wahrscheinlich erst die Wirkung des neuen Fiskalis und das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge abgewartet werden wird, ehe an eine Neufinanzreform herangegangen werden kann. In dieser Hinsicht dürfte sich also das Jahr 1905 zu einer Uebergangsperiode gestalten, die hauptsächlich eine neue Aera in den Finanzverhältnissen des Reiches und in seinen wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande einleiten wird.

Nach fünfjähriger und wie man zugeben muß teilweise erfolgreicher Tätigkeit ist der österreichische Ministerpräsident v. Körber aus seinem Amt geschieden. Nun wird sich niemand finden, der behaupten würde, daß der Wollen eines ersten Ministers im österreichischen Kaiserstaat zu den besonders Annehmlichkeiten des Lebens gehöre, und so wird auch wohl Herr v. Körber leichten Herzens von seinem Platz gewandert sein, an den ihn vielleicht mehr Pflichtgefühl als Berufsgewissen gekettet haben mögen. Wenn es ihm auch nicht gelungen ist, eine namhafte Verbesserung in den innerpolitischen Verhältnissen seines Landes herbeizuführen, denn nur ein Hertules vermochte diesen Augusthail politischer Dynastie und Befandtheit zu räumen, so hat er wenigstens in wirtschaftlicher Hinsicht einige achtungswürdige Erfolge aufzuweisen gehabt. Dazu gehört vor allem das Zustandekommen von Handelsverträgen, teils mit Ungarn, teils mit Italien, die abgebrochen zu haben in erster Linie seiner Initiative zuzuschreiben ist. Wenn bei seinem Scheiden der Handelsvertrag mit dem Deutschen Reich nicht fertiggestellt werden konnte, so liegt die Schuld

wohl weniger an ihm, als an den hochgepannten Forderungen seiner ministeriellen Kollegen und denen der deutschen Anwohner. Wer sein Nachfolger werden wird, ist noch unbestimmt, übrigens auch ziemlich gleichgültig. Dem „neuen Herren“ wird es ebenbürtig wie Körber gelingen, die Nationalitätenfrage, diese schwierige aller Fragen Fislaiteniens, zu lösen und damit den dortigen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen. Der neue Premierminister wird sich eben damit begnügen müssen, ruhig fortzumarschieren, wie der seltene Taafische Ausdruck lautet. Fortwurseln bis zu dem Augenblick, wo es nicht mehr weiter geht und eine Sturzwelle hereinbrechen wird, die das moribunde Gebäude österreichischer Staatskunst caustisch über den Haufen werfen wird.

Nach langem Sträuben hat sich Zar Nikolai der Zweite seines Namens doch endlich bewegen gefunden, mit einer reformfreundlichen Rundgebung vor sein Volk zu treten. Dürftig genug ist sie denn auch ausgefallen. Was mit der einen Hand gegeben wird, wird mit der anderen wieder genommen. Wohlwollend spricht sie von einer „Vervollkommenung“ des Staatswesens, nicht von einer Neuordnung der Dinge. Vervollkommen ist also schon alles im heiligen Reich, es sollen nur noch einige kleine Verbesserungen vorgenommen werden, damit das Reich des weisen Zaren unerschrocken und verlässlich in der Welt dastehen möge. Mit solcher Selbsttäuschung werden der Zar und seine unentwerflichen Ratgeber sichtlich weit kommen. Im einzelnen verpricht der Entwurf ja sehr erfreuliche Dinge, als da sind: Hebung des Bauernstandes, Selbstverwaltung der Gemeinden, Schutz gegen Beamtenmißbrauch, Arbeiterversicherung, Preis- und Religionsfreiheit. Für stürzen nur, daß es bei solchen Verprechungen bleiben wird, während es mit der Ausführung bedentlich hapern wird. Im Ausland macht sich denn auch schon eine immer mehr um sich greifende allgemeine Enttäuschung bemerkbar, zumal von der nachgelieferten Reform, der Einführung einer Konstitution, und dementsprechend einer Volksvertretung nirgends die Rede ist. Die Hoffnung der gebildeten Kreise Auslands bleibt nach wie vor der Krieg mit Japan. Bleibt er auch fernherhin für die Russen ungenügend, so steigen die Hoffnungen der Reformfreunde, werden die Japaner aber ebenbürtig befiegt, so können die freischafflichen Kreise ihre Hoffnungen nur ruhig auf unbestimmte Zeit verlagern, da dann die Reaktion ihr Haupt nur um so mächtiger erheben wird.

Der Eroberung von Arturthurs, diesem so heiß begehrten Ziele, sind die Japaner in der vergangenen Woche wieder um einen Schritt näher gekommen, da die Eroberung des Erlangshan forts einen großen Erfolg bedeutet. Damit ist die erste Brücke in den Hauptort der Festung gelegt, während von den Japanern bisher nur Außenwerke angegriffen worden waren. Das eroberte Fort gehört zu dem großen Kreuzbergabschnitt in der Nordfront der Festung. Es liegt zwischen den Rifaniansandarten und dem Fort Tschifschin. Da letzteres sich teilweise in japanischen Besitz befindet, so wird die völlige Einnahme auch dieses Werkes und damit die Durchbrechung der nördlichen Verteidigungslinie nunmehr sehr erleichtert werden.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Dem Abteilungschef im Kriegsministerium Gadow ist bei seinem Antrittschick aus dem Dienste der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Wabn des Egelens verliehen.
Herr des Amt einer Oberbaurat in dem künftigen Kronprinzenthron. Herr Hote v. Freytag-Loringhoven, geb. Graf von der Schulenburg, in Aussicht genommen. Frau v. Fiele-Windler, die in Godeshau in Westfalen-Schwerin lebt, steht im 58. Lebensjahre; mehr im Jahre 1888 geschlossene Ehe mit dem großherzoglich mecklenburgischen Oberst Subert v. Fiele-Windler-Mühlhofs wurde im Jahre 1898 durch den Tod des Gatten gelöst.

Oberst Lentwein in Deutschland.

Der „Berl. Volksz.“ veröffentlicht über die Ankunft Lentweins in Hamburg folgende Mitteilungen: Der Oberst ist seinen von der albanischen Sonne abgärteten energischen Gesichtszügen machte er ohne Säumen zu erwidern haben, die ihm ein neubehobenes Fühlgehen beteten. Gegen dieses will er legt eine gründliche Kur in Italien durchzuführen. An der Unternehmung des Korrespondenten des genannten Blattes mit Oberst Lentwein lab letzterer sich genügt, die neuerdings wieder aufgenommene Diskussion über den ersten Witob-Ausfall sollte über den Fall Witob nicht zu berühren. Er war der Meinung, daß es überhaupt besser wäre, diesen zwischen ihm und seinem Vorgänger François verbundenen Streit nicht in der Öffentlichkeit auszusprechen. Ueber den Fall Jochi sollte er vorläufig, das heißt ehe er nicht mit dem Auswärtigen Amt Rücksprache genommen habe, nichts sagen. Er betonte aber belobens, daß von seiner Seite jedenfalls nichts geschieden sei, um diese Sachen öffentlich zu besprechen. Ueber den Fall Witob will er mehr Oberst Lentwein: Der Witob ist nicht mehr Herr seiner Sinne und seiner Sinne! Es wäre sehr schön, er nicht denken! Interessant ist, daß, als Lentwein ihn nach den ersten Anstöße-Ermordungen fragen ließ, für jeden weiteren Wort wurde einer der 80 Gefangenen (eigt in Togo interniert) erschossen werden, dem Witob entgeht (er Lentwein) würde diese Gefangenen freilassen, denn sie hätten keinen Anteil an seinem Gemütszustand. Gadow hat diese Drohung aber doch. Bald darauf hat der Witob ein Deutlicher in die Hände, und sie drohten ihn sofort auf von uns befreit werden und geben ihn keine Freiheit. Als Lentwein schließlich bei dem Witob anfragte, wie er dazu komme, öffentlich „Held“ zu werden, antwortete er mit einem Schwallot von Fragen, zwischen die er wiederholt eingestreut hat: „Wenn es Sie mich nicht ähbel.“ — Der Oberst vermutet, daß zu der

pöblichen Aufhebung der Witob sehr wesentlich die übertriebene und falschen Darstellungen jener 19 Witob bestrafen haben, die vor dem Kampfe im Wabenberg vor und auftritten. Sie erzählen, die Deutschen kämen nicht vorwärts und verübten die Herero von dem Wabenberg nicht zu vertreiben. Wenn Oberst Lentwein Hamburg verlassen wird, ist noch unbestimmt.

Südwestafrika.

General Trotha reidet aus Windhuk am 20. Dez.: Am 27. Dez. überließ eine Patrouille der 2. Kompanie Regiment 1 auf dem Rückweg von Wababobe nach Gibben eine Witobwert bei Zulu-Garis. 12 Witob sind, 1000 Stück Kleinvieh wurden erbeutet.
Mit dem Postkommissar „Lucie Boernmann“ traf gestern auch der aus Deutsch-Südwestafrika zurückkehrende Transport bewundeter und erkrankter Krieger ein, bestehend aus 10 Offizieren und 10 Unteroffizieren und Mannschaften. Die Aufgenommenen wurden von der Hamburger Kolonne des Roten Kreuzes bezaßt.

Verwaltung und Rechtspflege.

Ein Berliner Blatt weist auf eine Entscheidung des Kammergerichts vom 4. Mai 1899 hin, wonach Wokern ausdrücklich in den verbotenen Glücksspielen gezaßt wird. Das Blatt berichtet:

Damals behauptete der Witob K., er kenne das Spiel auch und sei von den Wästen gezaßt worden. Aber obwohl Schöffengericht wie Strafamtur beurteilt hat, der Straftrat des Kammergerichts erkannte damals, so wie Wokern in dem Lokale des K. nach der Feststellung des Vordereichters gezaßt worden sei, handelte es sich um ein Glückspiel. Die Strafe hätte sich bis 10 bis 20 Wokern betragen; Gehohn und Wokern seien von den Wästen abgesehen gewesen. Demnach wurde die Revision des K. als unbegründet zurückgewiesen. Es würde ein Witob, der das „Wokern“ in seinem Lokale gezaßt oder zur Begeimlichung des „Spiels“ mitwirkt, nach § 285 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft werden. Er muß bei Fortsetzung des Spiels verbleiben, wenn er sich nicht lösen will. Wehlich ist die „Kultige Liebe“ genau lo zu behandeln wie das Wokern. Genau so wie das preussische Kammergericht würden unweilschene auch die für obdenburgische Reichsämter in Frage kommenden letzten Funktionen, in letzter Arie also das Reichsgericht, entscheiden. Es wäre nett, wenn das höchste Gericht in die Lage käme, den Zustimmungen eines Bundesstaates darüber zu befehlen, daß dies dem ihm höchste Wokern nicht, wie es die „Kultige Liebe“ genau lo zu behandeln wie das Wokern. Genau so wie das preussische Kammergericht würden unweilschene auch die für obdenburgische Reichsämter in Frage kommenden letzten Funktionen, in letzter Arie also das Reichsgericht, entscheiden. Es wäre nett, wenn das höchste Gericht in die Lage käme, den Zustimmungen eines Bundesstaates darüber zu befehlen, daß dies dem ihm höchste Wokern nicht, wie es die „Kultige Liebe“ genau lo zu behandeln wie das Wokern.

Auf die Beschwerde, die die Geschworenen von Riebe an den preussischen Justizminister gezaßt haben, dagegen, daß ihnen teils des Schwurgerichtspräsidenten Dr. Sarrazin ihr Wokern als unrichtig bezeichnet und kritisiert wurde, hat jetzt der Justizminister unter dem 21. Dez. folgende Antwort gezaßt:

Auf die Beschwerde vom 14. v. M. teile ich Ihnen ergehen mit, daß die von dem Landesgericht Dr. Sarrazin in Riebe als Vorsitzenden des dortigen Schwurgerichts an dem Spruch der Geschworenen in der Strafsache wider Hülsen und Wendt gezaßt Kritik nicht gebilligt werden kann und der Oberlandesgerichtspräsident in Köln von mir erlaßt werden ist, dies dem Dr. Sarrazin zu eröffnen. Es bleibt Ihnen überlassen, die Herren Amtsanwärtler der Beschwerde hierin in Kenntnis zu setzen. Im Auftrag: der Vize.

Der Schwurgerichtspräsident Sarrazin selbst hatte bei Schluß der Schwurgerichtssitzung auf eine Vorlesung der Geschworenen, daß sie sich durch die Bezeichnung ihrer Entscheidung als eines Schuldspruches schwer gefaßt fühlen, erklärt, daß er die Geschworenen nicht habe fragen wollen, in der Strafsache oder blieb er bei seiner Ansicht, daß ein Schuldspruch erfolgt sei. Auch nach der Restifizierung des Schwurgerichtspräsidenten wird noch die Frage offen, welche Maßnahmen getroffen werden sollen, um zu verhindern, daß in Zukunft derartige Missstellungen an dem Spruch der Geschworenen gemacht werden.

Der wegen seiner bekannten Duellaffäre zu dem Kreisbauamtlicher Feiler unfaßlich zu zwei Jahren Festung verurteilte Landrat des Wuppertaler Kreises, v. Wöfen, ist zur Wuppertaler Regierung der Fest zu werden.

Politisches.

Das Preussische Staatsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

In Dortmund ist eine Regierungskommission zur Untersuchung der Frage der Sechenstilllegung eingesetzt. Sie hat auch die Aufgabe, den Ursachen der Wärunge unter der Wärgaluten nachzuforschen.

Heer und Flotte.

Kaiserliche Marine. Stolz hat den Besuch von Neapel angetzt und geht am 31. Dez. von Neapel nach Rom.

Vereinslicher sozialdemokratischer Parteitag.

VI. Berlin, 29. Dez. (Nachmittags-Sitzung.)
Dem Parteitag sind noch verschiedene Resolutionen zugegangen. Unter den Anwesenden benannte man heute noch weiter die Reichstagsabg. Wärm, Dr. Südekum, Richard Fischer, Wob. Schmidt (Berlin), Weist (Köln) und Weidmann (Halle). Die Rede (Schmidt) sollte ferner den maßgeblichen Dogmatiker der Partei, den Herausgeber der „Neuen Zeit“ Karl Reichardt u. a.

Gegen den Antrag des Ministers v. Büde richtete eine Resolution, die dem Parteitag bei Beginn der Nachmittags-Sitzung von dem Reichstagsabg. Weist (Köln) unterbreitet wurde und die folgenden Wortlaut hat:
„Der Parteitag der preussischen Sozialdemokratie erhebt entschieden Protest gegen die politische Verengung, die die Arbeiter und Angestellten in den preussischen Staatsbetrieben angezigt sind.“

* Antwerpen, 30. Dez. Weizen rubig, Mais fest, Hafer rubig, Gerste fest.
New York, 30. Dez. [Telegr.] Roter Winterweizen, loco 122 1/2 (vorige Notierung 121 1/2), Dezember 122 1/2 (121 1/2), Mai 115 1/2 (114 1/2), Juli 102 1/2 (103 1/2), September - (-), Mais Dezbr. 54 1/2 (55), Mai 51 1/2 (51 1/2), Juli - (-), Mehl 4,00 (4,00), Getreidefrucht 2.
Chicago, 30. Dez. [Telegr.] Weizen Mai 114 1/2 (114 1/2), Juli 89 1/2 (89), Mais Mai 45 1/2 (45 1/2).

Kaffee.
Hamburg, 30. Dez. Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack.
Amsterdam, 30. Dez. Java-Kaffee good ordinary 32,00.
Havre, 30. Dez. [Schlußbericht.] (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos, per Dez. - (-), März 40,50 Gd., Mai 41,00 Gd., Sept. 42,00 Gd. behauptet.
Amsterdam, 30. Dez. Java-Kaffee good ordinary 32,00.
Havre, 30. Dez. [Schlußbericht.] (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos, per Dez. - (-), März 40,50 Gd., Mai 41,00 Gd., Sept. 42,00 Gd. behauptet.

Zucker.
Magdeburg, 30. Dez. (Zuckermarkt) Auf Deckungskäufe der Zweifelhafte gegen Fabrikware. Verkäufe stiegen, Kurse an der Abendbörse bei stetiger Tendenz 10-20 Pfg. zugenommen.
London, 30. Dez. 96% Javazucker loco 15sh. 3d., stetig. Rüben-Rohzucker loco 14sh. 5d., stetig.
Paris, 30. Dez. Rohzucker rubig, 88% neue Konti. 38,00 bei 38,25. Weißer Zucker fest, No. 3, loco 100 Pfd. 42,74, per Jan. 42%, per Jan.-April 42%, per März-Juni 43%.

Chemische Produkte.
London, 29. Dez. Chlorsäure ord. 11sh., raff. 11sh. 3d.
Kartoffelmehl und Stärke.
Berlin, 28. Dez. Kartoffelstärke 27,00. Kartoffelmehl 27,00. Feuchte Stärke 15,40 M.
Magdeburg, 28. Dez. Prima Kartoffelmehl und Stärke für 100 Kgr. 28,00 M.
Hamburg, 28. Dez. Kartoffelstärke 27,50-28, Dezbr.-Januar 27,50-28, Kartoffelmehl 28-28,50, Dez.-Jan. 28-28,50. Superior-Stärke 28-28,50. Superior-Mehl 28-28,50.

Berliner Börse,
30. Dezember.
(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gest. Abendblatt.)
Bank-Diskont.
Berlin Wechsel 5, Lombard 6.
Amsterdam 3, Brüssel 3.
Italien Plätze 5, Kopenhagen 4 1/2, London 3, Madrid 4 1/2, Paris 3, Petersburg und Warschau 5 1/2, Schwed. Plätze 5, New York 3, Schweiz 4 1/2, Wien 3 1/2.

Geldsorten und Banknoten.
Münz-Dukaten pr. St. - - - - -
Rand- do. do. do. 20,3100
Sovetsen do. do. do. 16,1600
20 Fres.-Stücke do. 16,1600
8 Gulden-Stücke öst. do. 4,1800
Gold-Dollars do. 4,1800
Importierte alte do. do. do. 500 G. 16,1700
do. neue pr. St. do. do. do. 2,1100
Amerik. Noten 1000-5 D. 4,1850
do. 2 u. 1 D. 4,1850
Bölgische Noten zu 100 Kr. 80,8500
Dänische Koup. zu 100 Kr. 80,8500
Öst. Kron. Abschn. 1-2000K. 84,9000
do. do. zu 500 R. 216,0000
do. do. do. 1000 R. 216,0000
Skandin. Bkn. zu 100 Kr. 112,2500
Russ. Zoll-Coup. 1000-1 R. 322,9000
do. do. Reine 322,9000

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.
D. Reichs-Schatzanw. rückl. 900 4 100,2000
do. von 1904 3 1/2 99,9000
Bad. St.-Anl. 09/09 4 103,9000
do. Präm.-Anl. v. 87 4 102,0000
Bayr. St.-Anl. unk. 06/06 4 103,5000
do. Präm.-Anl. v. 68 4 102,0000
Bremer Anl. 1887, 88/90 3 1/2 99,4000
do. do. 1891, 92/93 3 1/2 97,1000
Hamb. Staats-Rent. amort. 1900 4 103,1000
do. do. 1904 3 1/2 99,4000
Gr. Hess. St.-Anl. 90/90 3 1/2 99,1000
do. do. v. 1900 3 1/2 100,2500
Lüb. St.-Anl. unk. 14 3 1/2 - - - - -

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Hamb.-Hankb. 1884 3 1/2 97,5000
Lit. Bienen v. 1902 3 1/2 95,0000
Magd.-Witten. St.-A. 3 1/2 95,0000
Starg.-Küst. unk. 1906 3 1/2 - - - - -

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Eutin-Lübeck 2 1/2 74,5000
Liegn.-Rawitsch Lt. B. 3 1/2 88,0000
Nordh.-Wernig. Lt. B. 4 1/2 80,0000

Ausländ. Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Deutsche Eisen- u. Prioritäten.
Anatol. Bln. I. große 5 1/2 103,2000
do. do. kleine 5 1/2 103,2000
do. Erzgeb.-Nitzsch 5 1/2 102,4000
do. do. kleine 5 1/2 102,4000
Böhm. Nordb. Gold-P. 4 1/2 100,9000
Centr.-Fac. Ref. Erz. 4 1/2 99,9000
do. do. S. IX 4 1/2 102,7000
do. do. S. VIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. IX 3 1/2 99,0000
do. do. S. X 3 1/2 99,0000
do. do. S. XI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXV 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVI 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXVIII 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXIX 3 1/2 99,0000
do. do. S. XXX 3 1/2 99,0000

Spiritus.
Hamburg, 30. Dez. Spiritus fest. Dezbr. 26 7/8 G., Dez.-Jan. 26 7/8 G., Jan.-Febr. 26 7/8 G.
Paris, 30. Dez. Spiritus fest. Dezbr. 51,75, Jan. 49,75, Jan.-April 48,50, Mai-Aug. 46,25.

Petroleum.
Hamburg, 30. Dez. Petroleum behauptet. Stand. white loco 6,10.
Antwerpen, 30. Dez. [Schlußbericht.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,00 bez. per Dezbr.